



Mit der Bezahlung der Busse allein ist die Angelegenheit noch nicht erledigt. Pressebilder

Ratgeber Recht

ENTZUG DES FÜHREREAUSWEISES

Was kann ich gegen den Strafbefehl unternehmen?

Ein Büwo-Leser fragt:

«Vor einigen Wochen wurde ich mittels Strafbefehl wegen eines Überholmanövers mit einer bedingten Geldstrafe sowie einer Busse von 1000 Franken bestraft. Weil ich keine weiteren Kosten generieren wollte, habe ich den Strafbefehl akzeptiert und die Busse bezahlt, obwohl der Sachverhalt nicht korrekt dargestellt wurde. Nun hat mir das Strassenverkehrsamt einen Führerausweisentzug von mindestens drei Monaten in Aussicht gestellt. Kann ich gegen den Strafbefehl noch vorgehen?»

Der Experte antwortet:

«Mit Ihrer Frage sprechen Sie ein Thema an, das in der Praxis immer wieder für Verwirrung sorgt. Viele Menschen scheinen sich der Tatsache nicht bewusst zu sein, dass eine grobe Verkehrsregelverletzung neben dem Strafverfahren stets ein Administrativmassnahmeverfahren auslöst. In der Regel wartet die hierfür zuständige Behörde das Strafverfahren ab und stützt sich in ihrer Beurteilung anschliessend auf den dabei festgestellten Sachverhalt. Deshalb ist es unerlässlich, dass die betroffene Person gegen einen Strafbefehl

Einsprache erhebt, wenn sie damit nicht einverstanden ist. Da Sie dies vorliegend nicht getan haben, kommt dem Strafbefehl die Wirkung eines rechtskräftigen Urteils zu. Hiergegen steht Ihnen kein ordentliches Rechtsmittel mehr zur Verfügung und Einwände gegen die Sachverhaltsfeststellung werden im Administrativmassnahmeverfahren nicht mehr berücksichtigt. Die Begehung einer groben Verkehrsregelverletzung hat von Gesetzes wegen stets einen Führerausweisentzug zur Folge. Lediglich was deren Dauer anbelangt, haben Sie noch gewisse Einflussmöglichkeiten. Das Gesetz schreibt nämlich bei mittelschweren Widerhandlungen gegen das SVG eine Mindestentzugsdauer von einem Monat (Art. 16b Abs. 2 lit. a SVG) und bei schweren Widerhandlungen eine solche von drei Monaten vor (Art. 16c Abs. 2 lit. a SVG). Je nach Darstellung des Sachverhalts im Strafbefehl besteht durchaus die Möglichkeit, dass die Administrativbehörde Ihr Vergehen bloss als mittelschwere Widerhandlung qualifiziert und Sie mit einem Ausweisentzug von «nur» einem Monat davonkommen. Eine mildere Mass-

nahme ist indessen nicht möglich. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Sie gegen den rechtskräftigen Strafbefehl im jetzigen Zeitpunkt keine Einwände mehr vorbringen können. Ich würde Ihnen aber empfehlen, dem Strassenverkehrsamt darzulegen, weshalb Ihr Vergehen unter den konkreten Umständen lediglich eine mittelschwere Widerhandlung darstellt, welche mit einem Ausweisentzug von einem Monat zu ahnden ist. Hierfür müssen Sie aufzeigen, dass entweder Ihr Verschulden gross, die Gefährdung aber klein war, oder umgekehrt Ihr Verschulden gering und die Gefährdung gross war. Falls Sie beruflich auf den Führerausweis angewiesen sind, sollte eruges ebenfalls berücksichtigt werden. Allgemein gilt: Wenn Sie einen Strafbefehl wegen einer Verkehrsregelverletzung erhalten, müssen Sie diesen unbedingt prüfen und sich allenfalls juristisch beraten lassen. Wird der Sachverhalt falsch dargestellt oder gibt es andere Unstimmigkeiten, rate ich Ihnen dringend, gegen den Strafbefehl Einsprache zu erheben. Ansonsten droht Ihnen ein Führerausweisentzug im Administrativverfahren.»



RONNY PERS

DER EXPERTE

Kunz Schmid ist eine Notariats- und Anwaltskanzlei in Chur, die vorwiegend auf wirtschaftsrechtliche Fragen im privaten und öffentlichen Recht ausgerichtet ist. MLaw Ronny Pers arbeitet vorzugsweise im Privatrecht, namentlich im Erbrecht, im Sachenrecht sowie im allgemeinen Vertragsrecht, insbesondere in den Bereichen des Werkvertrags-, Miet- und Arbeitsrechts, und im Strafrecht.

Sponsored Content – Der Inhalt dieses Ratgebers wurde von der Muster-AG zur Verfügung gestellt.



Kinder sollen möglichst schonend und angstfrei behandelt werden.
Pressebilder

Ratgeber Gesundheit

VERLETZUNGEN IM KINDESALTER

... und deren Folgen

Die Kindertraumatologie befasst sich mit den Unfallverletzungen im Kindesalter und deren Folgen. Kinder- und Jugendtraumatologie hat an den Spitälern einen besonderen Stellenwert als eigenständiger Teil der Unfallchirurgie. Das Augenmerk gilt der schonenden und möglichst angstfreien Behandlung von verletzten Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen und dürfen auch nicht so behandelt werden, wenn sie verletzt sind oder einen Unfall erlitten haben. Zur Behandlung verletzter Kinder und Jugendlicher müssen die speziellen Gegebenheiten des wachsenden Skeletts berücksichtigt werden, was viel Erfahrung erfordert. Es wächst sich zwar vieles aus, aber nicht jede Fehlstellung kann durch das kindliche Wachstum korrigiert werden. Die Mehrzahl der kindlichen Frakturen können konservativ behandelt werden, insbesondere nicht-verschobene oder wenig verschobene kindliche und jugendliche Brüche (Frakturen). Es erfolgt dann die Anlage eines ruhigstellenden Gipsver-

bandes an Arm oder Bein mit anschließender Schonung und Entlastung. Das Korrekturpotential des wachsenden Skeletts wird je nach Alter des kleinen Patienten eingeschätzt und die Dauer der Ruhigstellung entsprechend des Alters und der Wachstums- bzw. Knochenheilungspotenz angepasst. Als Richtlinie gilt, je jünger der Patient, desto grösser das Korrekturpotential. Mit dem Erreichen des Alters von zwölf Jahren ist eine Schwelle erreicht, in der die zu erwartende Korrektur deutlich abnimmt. Das heisst, dass nun eine Fehlstellung, die sich bei einem Kindergartenkind spontan korrigiert, nun nicht mehr vorbehaltlos akzeptiert werden kann.

Das individuelle Vorgehen wird dabei eng mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten der Kinder abgestimmt. Das Einbeziehen der Erwachsenen ist gerade im Fall von verletzten Kindern so wichtig, weil wir alle das Kindeswohl hochhalten wollen und eine spätere Behinderung des Kindes bestmöglich vermeiden wollen. Bei bestimmten kindlichen Knochenbrüchen oder Ver-

letzungen ist jedoch eine zügige operative Versorgung wichtig und notwendig, um Bewegungseinschränkungen und ein Fehlwachstum zu verhindern.

Die Kindertraumatologie befasst sich mit den Unfallverletzungen im Kindesalter und deren Folgen. Kinder- und Jugendtraumatologie hat an den Spitälern einen besonderen Stellenwert als eigenständiger Teil der Unfallchirurgie. Das Augenmerk gilt der schonenden und möglichst angstfreien Behandlung von verletzten Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche sind keine kleinen Erwachsenen und dürfen auch nicht so behandelt werden, wenn sie verletzt sind oder einen Unfall erlitten haben. Zur Behandlung verletzter Kinder und Jugendlicher müssen die speziellen Gegebenheiten des wachsenden Skeletts berücksichtigt werden, was viel Erfahrung erfordert. Es wächst sich zwar vieles aus, aber nicht jede Fehlstellung kann durch das kindliche Wachstum korrigiert werden. Dies trifft meist bei grob verschobenen Knochenbrüchen, bei Brüchen mit Gelenkbeteiligung oder Verletzungen der Wachstumsfugen zu. as Gespräch bezüglich der Vorgehensweise zu suchen. Wir geben Ihnen gerne jederzeit Auskunft darüber und erklären Ihnen, was das optimale Vorgehen im betreffenden Falle ist.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine schöne und unfallfreie Winter(sport)saison.



ANDREAS ROHNER

VORTRAG ZUM THEMA

Andreas Rohner wird am 3. Dezember um 19.30 Uhr am Spital Schiers einen Vortrag zum Thema halten und Ihre Fragen beantworten.

Sponsored Content – Dieser Beitrag wurde von der Büwo-Redaktion in Kooperation mit der Muster AG erstellt.



Getriebeautomaten
entlasten von der
Schaltarbeit.
Bild Hanspeter Rennhard

Tipps vom Fachmann

SIND AUTOMATEN SPARSAMER?

Mitentscheidend ist dabei auch die Machart

Ein Büwo-Leser fragt:

«Früher sagte man immer, dass Autos mit Getriebeautomaten deutlich mehr Kraftstoff verbrauchen. Jetzt höre ich vermehrt, dass dies heute nicht mehr der Fall ist. Ich befasse mich mit dem Kauf eines neuen Autos und ich muss mich nun entscheiden, ob ich bei meinem etwas fortgeschrittenen Alter erstmals einen Neuwagen mit Automatikgetriebe kaufen soll. Auch gibt es, wie ich gehört habe, verschiedene Bauarten; wo liegen die Unterschiede?»

Der Experte antwortet:

«Auf Anhieb sticht mir bei Ihrer Frage die Sache mit dem fortgeschrittenen Alter ins Auge. Vergessen Sie das, ein Auto mit einer Getriebeautomatik zu fahren, ist keine Frage des Alters. Vielmehr befinden sich Automaten in allen Modellen auf der Überholspur. Schaltvarianten sind, etwas krass ausgedrückt, Auslaufmodelle. Nun aber zu Ihrer Frage: Sie sprechen davon, dass Getriebeautomaten heute nicht mehr die grossen Spritschlucker sind. Das ist korrekt, aber man muss differenzieren. Ganz wesentlich ist, dass moderne Automaten

heute bis zu zehn Stufen aufweisen, manuelle Schaltgetriebe weisen meist fünf oder sechs Gänge auf.

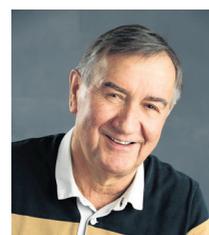
Die unterschiedliche Anzahl an Gängen bringt bereits einen markanten Vorteil. In der Fachsprache bezeichnet man den Unterschied zwischen dem kleinsten und höchsten Gang als Spreizung. Damit lässt sich das Fahrzeug mit vielen Gangstufen besser mit jener Motordrehzahl fahren, wo der Verbrauch am geringsten ist. Das spart Sprit, steigert den Komfort und reduziert den Geräuschpegel.

Hat man das Bedürfnis, selbst in die Gangwahl einzugreifen, so besteht diese Möglichkeit immer. Möglich machen das spezielle Schaltwippen am Lenkrad oder manuelles Wechseln der Schaltpunkte am Schalthebel. Gute Getriebeautomaten liegen bezüglich Verbrauch nahe bei den manuellen Schaltern oder gar darunter. Es sei aber auch erwähnt, dass es richtige Sparfische gibt, die dank klug gewählter Schalttaktik manuell noch einige Tropfen einsparen können.

Wenn Sie sich für ein neues Auto mit Getriebeautomatik interessieren, so fragen

Sie auch nach, um welche Automatik es sich handelt. Traditionell gibt es die sogenannten Wandlerautomaten, die bezüglich Schaltkomfort sehr angenehm sind. Lange Zeit trug aber der Wandler zum erhöhten Verbrauch bei, ein negativer Punkt, der in den letzten Jahren markant verbessert werden konnte. Eine Alternative zur Wandlerautomatik sind die Direktschaltgetriebe (DSG, auch Doppelkupplungsgetriebe genannt), die rasche Gangwechsel fast ohne Zugkraftunterbrechung möglich machen. Diese DSG sind zwar etwas weniger komfortabel, aber bezüglich Verbrauch sehr effizient.

Verbleiben noch die automatisierten Schaltgetriebe (ASG). Bei dieser Bauart handelt es vom Baumuster her um normale Schaltgetriebe. Der Kupplungsvorgang und der Gangwechsel werden aber nicht am Lenkrad vorgenommen, sondern durch elektronisch alimentierte Stellmotoren ausgeführt. Solche Automaten sind preisgünstig, doch hält sich der Schaltkomfort in Grenzen.»



HANSPETER RENNHARD

DER EXPERTE

Haben Sie Fragen rund ums Thema «Auto und Motorrad»? Hanspeter Rennhard beantwortet sie gerne und kostenlos.

Senden Sie einen Brief oder ein Mail an:
Redaktion «Bündner Woche»
Tipps vom Fachmann
Sommeraustrasse 32, 7007 Chur
hpr@rennhard.org

Sponsored Content – Der Inhalt dieses Ratgebers wurde von der Muster-AG zur Verfügung gestellt.